

Die Auskünfte über die Kriegsgefangenen.

Wie wir bereits berichteten, sind die Roten Kreuz-Schwester Gräfin Horn und Frau v. Bunsen von ihrer Reise in Rußland, wo sie die Kriegsgefangenenlager besuchten, in Wien eingetroffen. Die beiden Schwestern des deutschen Roten Kreuzes haben heute mit den Auskünften an die Angehörigen von Kriegsgefangenen im Lokal des Auskunftsbureaus vom Roten Kreuz am Bauernmarkt begonnen. Die Auskünfte werden heute, morgen und übermorgen in den Vor- und Nachmittagsstunden erteilt. Obwohl die Auskunfterteilung erst um 9 Uhr beginnt, hatte sich heute morgens schon gegen 8 Uhr früh vor den Häusern Bauernmarkt Nr. 19 und Nr. 21 eine große Anzahl von Frauen der ärmeren Klasse, des Mittelstandes und auch der vornehmeren Kreise eingefunden, die, in langer Reihe wartend, sich vor dem Parterrelokal aufhielten, in dem Gräfin Horn und Frau v. Bunsen die Anfragen entgegennahmen. Zwei Wachleute mußten die Ordnung aufrechterhalten. Von Stunde zu Stunde vermehrte sich die Zahl der vor dem Lokal Wartenden. Zu zehn Personen wurden die Frauen — Männer hatten sich nur in sehr geringer Zahl eingefunden — in das Lokal eingelassen. Die beiden Roten Kreuz-Schwester gaben vor allem allgemeine Auskünfte über die Verhältnisse in den betreffenden Lagern, wo die erschienenen Fragesteller Angehörige als Kriegsgefangene haben. An der Hand von Listen konnten die Roten Kreuz-Schwester mitunter über gewisse Personen auch detaillierte Auskünfte erteilen. In vielen Fällen machten sie Austauschgefangene aus den Lagern namhaft, die in nächster Zeit hier eintreffen werden und bei denen die Angehörigen der Gefangenen in den Lagern nähere Auskünfte erhalten werden. Die beiden Damen beantworteten mit großer Zuverlässigkeit die Einzelfragen der Frauen, die vielfach gehofft hatten, direkte Mitteilungen von einzelnen Kriegsgefangenen übernehmen zu können. Dies war jedoch nicht möglich, da es den Damen verboten war, irgend welche schriftliche Mitteilungen von Kriegsgefangenen aus Rußland mitzubringen. Die Damen haben nur ihre eigenen Notizen mitgebracht. Dagegen war es den beiden Roten Kreuz-Schwester möglich, in Lagern, die sie besuchten, Listen der dort befindlichen Kriegsgefangenen anfertigen zu lassen, in denen über Gesundheitszustand und Heimatsort der Kriegsgefangenen Aufschluß gegeben ist. Diese Listen haben die Damen dem Roten Kreuze übergeben, das den Inhalt der Listen vermutlich in nächster Zeit bekanntgeben wird. Ein Teil der Listen befindet sich zur Kontrolle derzeit noch beim Roten Kreuz in